

KONZEPTION

2020

Kindertagesstätte Südlich Reinsweg



Inhalt

Vorwort _____	1
Unser Leitbild _____	2
Vorstellung der Einrichtung _____	3
Bild vom Kind _____	6
Pädagogische Arbeit _____	10
Beobachtung und Dokumentation _____	19
Zusammenarbeit _____	20
Übergänge _____	23
Literaturverzeichnis _____	25
Kontaktinformationen _____	25





Vorwort

Liebe Eltern,

jetzt ist es soweit, die Kindertagesstätte Südlich Reinsweg öffnet ihre Türen.

Herzlich Willkommen!

Zur Eröffnung braucht jede Kindertagesstätte eine Konzeption, als Orientierungsplan für die Arbeit in der KiTa. In dieser Grundlage sind Informationen zu der pädagogischen Arbeit, den Rahmenbedingungen der KiTa und das langfristige Ziel auf der Basis von Fachwissen enthalten.

Eine Konzeption entsteht dabei nicht von heute auf morgen, sondern in einem Prozess. An diesem Prozess sollen alle Akteure in der KiTa beteiligt sein. Das bedeutet, dass neben dem neuen KiTa-Team auch Sie als Eltern und auch Ihre Kinder bei der Entstehung einbezogen werden sollen.

Nun stehen wir am Anfang dieses Entwicklungsprozesses. Der Startpunkt unserer Reise ist diese Ausgabe der Konzeption. Gemeinsam werden wir mit dem Team, Ihnen als Eltern und Ihren Kindern an unserem Vorhaben arbeiten. So dass wir am Ende unser Reiseziel erreicht haben werden und eine neue aktualisierte Version erstellt sein wird.

Annika Lankenau

Leiterin der Kindertagesstätte Südlich Reinsweg

Oktober 2020



Unser Leitbild

Bereits vor der Eröffnung der Kindertagesstätte hat sich das neue Team der pädagogischen Fachkräfte zusammengefunden. Es fand ein Austausch über Erwartungen, Wünsche, Arbeitsweisen, pädagogische Schwerpunkte, Kompetenzen und Stärken statt. Auf dieser Basis erarbeiteten wir gemeinsam folgendes Leitbild und Ziele unserer zukünftigen Arbeit:

1. Durch eine herzliche und geborgene Atmosphäre in einer festen Tagesstruktur wird Vielfalt in unterschiedlichen Bildungsbereichen ermöglicht.
2. Die Qualität der Arbeit wird einheitlich festgehalten und wird kontinuierlich sowie verlässlich in Zusammenarbeit sichergestellt.
3. Empathie, Authentizität, ein vorurteilsbewusster, respektvoller Umgang und fachkompetentes Arbeiten werden bei uns GROSS geschrieben.
4. Innerhalb eines freundlichen und respektvollen Umgangs begegnen wir uns gleichberechtigt und auf Augenhöhe.
5. Durch eine wertschätzende und vertrauensvolle Leitung wird eine respektvolle und transparente Basis geschaffen.
6. Wir achten aufeinander, indem wir als Team mit Freude arbeiten und für genügend Ausgleich sorgen.
7. Wir sehen uns als Entwicklungsbegleiter und Bezugsperson für Kinder und möchten die Eltern als Ansprechpartner in einer Erziehungspartnerschaft unterstützen.
8. Besonders wichtig ist uns die Transparenz unserer Arbeit und der regelmäßige Austausch untereinander und den Kooperationspartnern, insbesondere den umliegenden Schulen.
9. Wir möchten für die Kinder ein Vorbild sein und leben einen bewussten Umgang mit Ressourcen.



Vorstellung der Einrichtung

TRÄGER

Der Träger der Kindertagesstätte ist die Gemeinde Weyhe. Im Jahr 2020 entsteht im Ortsteil Leeste am Rande eines neuen Baugebietes die Kindertagesstätte Südlich Reinsweg.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesetzlichen Bestimmungen für die Kindertagesstätte „Südlich Reinsweg“ sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (§§ 1, 8a, 22, 22a, 24 SGB VIII) für Deutschland, sowie im Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (§§ 2 und 3 KiTaG) für das Bundesland Niedersachsen festgelegt. Die Basis unserer pädagogischen Arbeit bildet verpflichtend der „Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“.

Neben diesen gesetzlichen Vorgaben setzen wir auch die in der Gemeinde Weyhe entwickelten einrichtungsübergreifenden konzeptionellen Ansätze um.

RÄUMLICHKEITEN

Die Gruppenräume laden die Kinder zum gemeinsamen Spielen, Forschen, Bewegen und Lernen ein. Jeder Gruppenraum ist in einzelne Spielecken, wie Bau-, Rollenspiel- und Kreativbereich gegliedert. Um das Spielangebot für die Kinder überschaubar zu halten, können die Spielmöglichkeiten je nach Interesse der Kinder selbstständig durch unterschiedliche Angebotswagen ergänzt werden.

Die Kita ist ein täglicher Ort der Begegnung. Zusätzlich bieten die sechs Differenzierungsräume individuelle Rückzugsmöglichkeiten, um Kleingruppenangebote wahrzunehmen, um in ruhiger Atmosphäre zu Essen, oder um in der Mittagszeit zu entspannen oder zu schlafen (Krippe).



Zum Ausgleich können die Kinder in den zwei Bewegungsräumen ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachgehen.

Auf dem neu angelegten Außengelände stehen den Kindern jederzeit Schaukeln, Spielhäuser mit Rutsche und Klettermöglichkeit, sowie unterschiedliche Fahrzeuge zur Verfügung. In den drei Sandbereichen sammeln die Kinder im aktiven Spiel mit den Naturelementen Wasser und Sand Erfahrungen. Aufgrund der unterschiedlichen Altersentwicklungen ist der Spielbereich der Krippe und des Kindergartens voneinander getrennt. Durch eine Tür besteht die Möglichkeit Geschwister und Freunde zu besuchen und die anderen Spielangebote zu nutzen. Durch einen direkten Zugang zu den umliegenden Feldern (durch ein Tor) werden sowohl den Krippenkindern, als auch den Kindergartenkindern ebenfalls Möglichkeiten der Bewegung und Erkundungen, ohne mit dem Straßenverkehr in Berührung zu kommen, ermöglicht.





Bild vom Kind

EIGENER MOTOR

Wir sehen das Kind als aktiven und kompetenten Akteur seines Lebens. Im täglichen Alltag greifen wir sein natürliches Bestreben, die Welt zu verstehen und selbst etwas zu tun auf. Als Bezugspersonen begrüßen und fördern wir den Forschungs- und Entdeckungsdrang. Bedürfnis- und interessenorientiert werden zusätzliche Erfahrungsmöglichkeiten angeboten, Zusammenhänge aufgezeigt, sowie die emotionalen Grundbedürfnisse, wie Sicherheit, Geborgenheit und das Verlangen nach einer festen Bindung gestillt.

Einer der wichtigsten Aspekte bei der Nutzung des eigenen Motors ist das Zeit lassen, denn jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und sein eigenes Tempo sich der Welt zuzuwenden.

Ziel unserer Arbeit ist es, das Kind auf seinem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person zu begleiten und es in seiner Entwicklung zu unterstützen, auf sein zukünftiges Leben und folgende Lernschritte vorzubereiten.





INTEGRATION

Wir heißen alle Kinder gerne in unserer KiTa willkommen und integrieren sie in unsere Gemeinschaft. Das umschließt auch Kinder mit einem besonderen Förderbedarf. Alle Kinder sollen unabhängig von ihrer Entwicklung die Möglichkeit bekommen an unserem Leben, unseren Aktivitäten und Spielmöglichkeiten teilzunehmen und sich bei uns angenommen und wohl fühlen.

In unserer Integrationsgruppe (Blaue Gruppe) können insgesamt 16 Kinder, von denen maximal vier Kinder einen Förderbedarf haben, betreut werden. Die drei pädagogischen Fachkräfte, mindestens eine mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung, sowie eine zusätzliche Kraft des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) oder im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) begleiten, unterstützen und fördern die Gruppe im Kindergartenalltag. Ergänzend wird der erhöhte Förderbedarf durch das Fachteam Integration, bestehend aus einer Fachberatung, einer Bewegungstherapeutin, sowie einer Sprachtherapeutin, abgedeckt.

PARTIZIPATION

Die Kindertagesstätte ist ein wichtiger Ort, an dem Kinder die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie die Chance für ein erfolgreiches Hineinwachsen in die Demokratie erhalten. Hier werden den Kindern unsere gesellschaftlichen Werte vermittelt. Konkret bedeutet dies, dass die Meinung anderer geachtet wird, gegenseitige Rücksichtnahme und gegenseitige Hilfe stattfinden und Konflikte gewaltfrei ausgetragen werden.

Durch altersangemessene Beteiligung der Kinder an Entscheidungen können demokratische Verhaltensweisen im Alltag gelebt werden. Die Beteiligung fängt bei uns bei den kleinen Dingen, wie der Wahl des Spielzeuges oder des Spielortes an und wird zukünftig zum Beispiel in Beteiligungsprojekten bei der Gestaltung der KiTa fortgeführt. Dadurch



werden die Verantwortungsbereitschaft und die zunehmende Selbstständigkeit gefördert.

Mit diesem Ziel verfolgen wir die EU-Kinderrechtskonvention, von Deutschland 1990 unterzeichnet. „Das Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung“ und das Recht darauf, dass die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seines Alters berücksichtigt wird.

SELBSTBESTIMMTES ESSEN

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir während der Mahlzeiten nach dem Konzept „des selbständigen Essens“ der Gemeinde Weyhe.

Das bedeutet für die Kinder:

- Entscheidungsfreiheit, welche und wie viele der angebotenen Speisen sie essen möchten
- altersentsprechendes, selbstständiges Auftun der Speisen auf den eigenen Teller
- altersentsprechendes, selbstständiges Benutzen von Besteck, auch im Krippenbereich
- Möglichkeit das Essen mit vielen Sinnen wahrzunehmen
- Wahrnehmung der eigenen Körpergefühle (Wann habe ich Hunger und wann bin ich satt?)
- keine Verpflichtung zu probieren
- eine angenehme Atmosphäre, die zum Verweilen am Tisch einlädt
- Gesprächsmöglichkeiten mit den anderen Kindern und Erwachsenen

KITA ALS SICHERER ORT

Zur Persönlichkeitsentwicklung des Kindes gehört auch die Entdeckung des eigenen Körpers und die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Geschlechtern. Die Sexualerziehung ist ein sensibler Bereich, geprägt von



persönlichen, kulturellen und religiösen Einstellungen und findet in Zusammenarbeit mit den Eltern statt.

In unserer KiTa möchten wir deswegen das Ich-Gefühl, bzw. die Ich-Stärke des Kindes und seine Selbstbestimmungsfähigkeit verantwortungsbewusst fördern und behutsam einen Beitrag zur sexuellen Prävention beitragen. Zunächst besitzen Kinder ein natürliches Gefühl zum Körper, mit sexueller Neugier und frei von Scham. Um die Intimsphäre aller Kinder zu wahren, werden gemeinsam mit ihnen Regeln für den Umgang miteinander aufgestellt. Dabei ist hervorzuheben, dass jedes Gefühl erlaubt ist, aber nicht jedes Verhalten geduldet wird. Die Kinder werden dabei unterstützt, ihre eigenen Grenzen zu setzen und „Nein“ zu sagen, wenn etwas gegen ihren Willen geschieht. Weitere Informationen zu diesem Thema können dem „Leitfaden zur kindlichen Sexualität“ in der Gemeinde Weyhe 2019 entnommen werden.





Pädagogische Arbeit

BILDUNGSBEREICHE

Als Bildungseinrichtung schaffen wir eine einladende Bildungsumgebung mit auffordernden Bildungsanlässen. Dabei können die Kinder aktiv in den unterschiedlichen Lernbereichen und Erfahrungsfeldern unserer KiTa ganzheitlich ihren individuellen Interessen, Bedürfnisse und Plänen nachgehen.

Die Qualität der pädagogischen Arbeit wird anhand von gemeinsamen Qualitätsstandards der Gemeinde Weyhe aufgebaut und regelmäßig überprüft. Als Qualitätsmanagement nutzen wir dafür das standardisierte Verfahren „Quecc“ (Quality for Education and Child Care).

Die pädagogische Arbeit ist gegliedert in sieben unterschiedliche Bildungsbereiche und umfasst eine Vielfalt des kindlichen Lernens. Die jeweiligen Bildungsziele werden stets in mehreren Bildungsbereichen zugleich verfolgt.

- Ästhetik und Kreativität

„Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Von Beginn an nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen Kontakt zu seiner Umwelt auf, und zwar mit der Gesamtheit seiner Sinne.“

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, Niedersachsen

Für die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt und dem Ausdruck der eigenen Welt bzw. Gefühlswelt stehen den Kindern unterschiedliche Materialien, wie Stifte, Farben, Kleber/Kleister, verschiedene Untergründe, Knete, unterschiedliche Werkzeuge, aber auch differenzierte Konstruktions- und Naturmaterialien, Dinge aus dem Alltag sowie Theater-/Verkleidungsutensilien, Rollenspielzeug und weitere Gegenstände jederzeit zur Verfügung.



In diesem Bereich liegt der Schwerpunkt auf dem Tun und nicht auf dem entstandenen Produkt. Mit Fantasie, Ausdauer und Konzentration nutzen die Kinder ihre Feinmotorik, sowie Körperkoordination und legen den Grundstein für den Aufbau kognitiver Kompetenzen. Alle Erfahrungen in diesem Bereich fördern die Kunst des Staunens und die Freude über neue Entdeckungen und Erfindungen.



- Kommunikation, Sprache und Literacy

Kinder nutzen von Geburt an verschiedene Ausdrucksweisen, wie Mimik und Gestik, Töne, Bilder und Zeichen, um mit der Umwelt in Kontakt zu treten. In den ersten Lebensjahren erwerben sie zusätzlich Schritt für Schritt die Grundlagen der gesprochenen Sprache, die das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmittel ist. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen sie bei der Erweiterung des aktiven und passiven Wortschatzes und des Satzbaus, indem sie als Sprachvorbild und Dialogpartner stets erreichbar sind. Durch das Initiieren von Sprechansätzen und -gelegenheiten, besonders in routinemäßigen Alltagssituationen, wie dem Wickeln und dem Essen, sowie die sprachanregende KiTa-Gestaltung soll bei den Kindern die Freude am Sprechen geweckt werden. Ergänzend zur alltagsintegrierten



Sprachbildung werden gezielte Aktivitäten, wie Singen, Erzählen von Erlebtem oder von Geschichten, Finger- und Rollenspiele, Vorlesen und dialogische Bilderbuchbetrachtungen eingesetzt. Der spielerische Umgang mit dem geschriebenen Wort und den Buchstaben bereitet die Kinder auf den Erwerb der Schriftsprache vor. Hierzu können die Kinder auf eine Vielzahl von unterschiedlichen Buchmaterialien entsprechend ihrer Entwicklungsstufe zugreifen.

Kinder mit nicht deutscher Muttersprache werden beim Erwerb der deutschen Zweitsprache unterstützt, so dass sie sich in der KiTa mit anderen Kindern und Erwachsenen verständigen können. Dabei bleibt die Bedeutung der Erstsprache bzw. Muttersprache wichtig.

„Ein besonderes Augenmerk auf die Sprachförderung der Kinder liegt bei uns im Jahr vor dem Schuleintritt. Im Rahmen der vorschulischen Sprachförderung findet für entsprechende Kinder eine Sprachstandsfeststellung statt, aus der resultiert, ob ein besonderer Förderbedarf besteht. Kinder mit Unterstützungsbedarf werden in den Kitas individuell begleitet und bekommen zusätzliche Möglichkeiten, ihre Sprachkompetenz zu erweitern und zu festigen.“

(„Trägerkonzept: Sprachbildung und Sprachförderung in den Kindertagesstätten der Gemeinde Weyhe“)





- Soziales Lernen

Die sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes beginnt zunächst in der Familie mit den ersten Bezugspersonen. Mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte erweitert sich der Kreis dieser Personen um weitere Bezugspersonen, wie dem pädagogischen Fachpersonal und den anderen Kindern der Einrichtung. In wertschätzender Atmosphäre und feinfühligem Unterstützung erfahren die Kinder Verlässlichkeit und Sicherheit. Sie können sich als Persönlichkeit wahrnehmen und Bedürfnisse, Wünsche, sowie Gefühle entwickeln und erleben. Ein positives Auseinandersetzen mit dem eigenen Körpergefühl und der eigenen Person schafft ein sicheres Selbstwertgefühl. Auf dieser Basis erlernen die Kinder in der Gemeinschaft Kompetenzen für das soziale Miteinander. In der KiTa werden erste Freundschaften geschlossen, beim Spielen werden soziale Regeln untereinander ausgehandelt, gemeinsame Spielideen entwickelt und die persönlichen Bedürfnisse aller Beteiligten geachtet. Auch die Rücksichtnahme, Akzeptanz von individuellen Unterschieden sowie die Gleichberechtigung gehören zu den vermittelten Werten unserer demokratischen Gemeinschaft in der KiTa.

- Körper und Bewegung

Zusammen mit der ganzheitlichen Wahrnehmung ist die Bewegung die Voraussetzung für die kindliche Entwicklung und des Lernens. Regelmäßige Bewegung trägt zur Gesundheit und zum Wohlbefinden bei. Durch unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich bieten wir den Kindern Gelegenheiten sich auszuprobieren, Erfahrungen mit dem eigenen Körper zu machen, um ein sicheres Körpergefühl zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage lernen die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen, sich selbst sicher zu fühlen und sich vor Gefahren zu schützen.



Für eine Vielfalt an sensorischen Erfahrungen und die Freude an der Bewegung stehen neben dem weitläufigen Außengelände zwei Bewegungsräume mit unterschiedlicher Material- und Geräteausstattung, angepasst an die Bedürfnisse von Krippen und Kindergartenkinder, zur Verfügung. Bei gezielten Kleingruppenförderungen können die Kinder ausgiebig laufen, rennen, hüpfen, kriechen, toben, aber auch schaukeln, wippen, schwingen, balancieren, sich mit unterschiedlichen Fahrzeugen fortbewegen und springen.



- Musik und Tanz

Der Bildungsbereich Musik ist ein fester Bestandteil unseres Alltages. Er ist eng mit den Bildungsbereichen Sprache, Bewegung, Mathematik und Ästhetik/Kreativität verknüpft. Im Tagesablauf sind Sprechgesang, Sing- und rhythmische Spiele sowie Lieder und Instrumente tägliche Begleiter von Ritualen, wie zum Beispiel Morgenkreisen. Wir motivieren die Kinder ihre eigene musikalische Grundausstattung bzw. ihre Stimme kennenzulernen und mit Freude einzusetzen, sich zu rhythmischen Klängen zu bewegen und zu tanzen. Die Kinder können die



Musikinstrumente selber ausprobieren, ihre Eigenschaften und den Umgang mit ihnen erproben. Hierfür steht ein thematischer Angebotswagen mit unterschiedlichen Klanginstrumenten und Tanzrequisiten, sowie eine Musikanlage jederzeit zur Verfügung.



- Naturwissenschaft und Umwelt

Kinder sind selbstständige Entdecker und Forscher. Sie widmen sich ihrer Umwelt mit einer natürlichen Neugier, wenn sie mit zum Beispiel Spielzeugen und Materialien experimentieren und versuchen Zusammenhänge zu erkennen, Ursachen und Wirkung zu verknüpfen. Der Forschergeist wird in unserer KiTa durch das pädagogische Fachpersonal aufgegriffen und durch gezielte Experimente begleitet. Das Angebot wird durch einen Themenwagen mit unterschiedlichen Dingen zum selbstständigen Experimentieren mit unterschiedlichen Naturmaterialien und entsprechendem Forscherwerkzeug ergänzt. Das Außengelände bietet vielfältige Möglichkeiten sich mit weiteren Naturmaterialien wie Erde, Sand und Wasser auseinanderzusetzen. Erkundungen in der naheliegenden ländlichen Umgebung erweitern den Wissenshorizont der Kinder. In Begleitung können sie auch außerhalb des KiTa-Geländes der Natur in verschiedenen Erscheinungsformen begegnen. Die umliegenden Felder laden zum Sammeln, Beobachten und Staunen ein. Hier können Pflanzen und Tiere in ihrem natürlichem Ökosystem beobachtet werden. Deshalb ist



es uns wichtig, den Kindern einen achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu vermitteln, um die von ihnen erlebte und geliebte Umwelt zu schützen und zu erhalten.



- Mathematik

In unserer KiTa werden den Kindern zahlreiche Gelegenheiten, Erfahrungen mit Raum und Zeit, Ordnen, Vergleichen, Messen und Größen geboten. Die mathematischen Grundverständnisse werden angebahnt, von den Kinder spielerisch mit Fantasie, Spaß und Freude erworben. Auch in diesem Bereich steht ein Angebotswagen mit beispielsweise Magneten, Zahlen, Puzzeln, geometrischen Formen, Gewichten und unterschiedlichen Gegenständen zum Sortieren und Messen zur selbstständigen Nutzung bereit.





FREIE LERNZEIT - FREISPIEL

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Lernen ist ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit, sowie eine sichere Bindung zu einer Bezugsperson. Kinder lernen, wenn sie in Beziehung zu einer anderen Person treten. Das kann das pädagogische Fachpersonal sein, das das kindliche Ausprobieren oder Beobachten mit einem neuen Gegenstand mit zusätzlichem Wissen ergänzt, aber auch der Spielpartner, der vormacht, wie er die Leiter zur Rutsche hochklettert. Für diese wichtigen Momente brauchen die Kinder Zeit – freie Zeit zum Spielen und zum eigenen Handeln. Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und sein eigenes Lerntempo. In unserem Tagesablauf lassen wir den Kindern deswegen bewusst Zeit und Freiräume, um sich den Dingen ihres Interesses zu widmen. Im freien Spiel können die Spielmaterialien, Spielpartner und auch Spielorte frei gewählt werden. Die räumlichen Gegebenheiten ermöglichen den Kindern, nach Absprache mit dem pädagogischen Fachpersonal, sich in kleinen Gruppen oder alleine zum Spielen an anderen Orten, wie den Differenzierungsräumen, dem Flur oder dem Außengelände ungestört zurückzuziehen. Das pädagogische Fachpersonal sichert dabei die Beaufsichtigung und steht den Kindern jeder Zeit als Bezugsperson zur Seite.





TAGESABLAUF

Frühdienstzeit

Von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr

in allen Gruppen findet ein Frühdienst statt.

Vormittagszeit

Ab 8:00 Uhr

Morgenkreis, Frühstück, Angebote, freie Lernzeit und Spielen drinnen & draußen

Mittagszeit

Ab 11:00 Uhr

Mittagessen für die Krippenkinder mit anschließendem Mittagsschlaf

Ab 11:45 Uhr

Mittagessen für die Kindergartengruppen mit anschließender Mittagsruhezeit

erste Abholphase

Kindergarten 12:00 / 13:00 / 14:00 Uhr, Krippe 14:00 Uhr

Nachmittagszeit

Ab 14:00 Uhr

Angebote, Nachmittagssnack, freie Lernzeit und Spielen drinnen & draußen

Spätdienst

Von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr

In der grünen (Krippe), orangen (Krippe) und roten (Kindergarten) Gruppe findet ein Spätdienst statt.



Beobachtung und Dokumentation

GRUNDLAGE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Kita sind, ähnlich wie die Kinder, Forscher und Beobachter. Mit ihrer offenen, sensiblen Wahrnehmungsfähigkeit und ihrem positiven Blick nehmen sie die Kinder, ihre Interessen und Bedürfnisse wahr. Sie ergründen die Situationen, unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten und die individuellen Fähigkeiten. Durch gezielte Beobachtungen erhält ausnahmslos jedes Kind Beachtung. Mögliche Entwicklungsrisiken werden mit einem standardisierten Beobachtungsverfahren, „die Grenzsteine der Entwicklung“ von Laewen (s. Leitfaden zur Bildungsdokumentation in den Kindertagesstätten der Gemeinde Weyhe) erkannt und dokumentiert. Auf diese Grundlage ist das pädagogische Handeln der Fachkräfte gestützt und individuelle Aktivitäten zur Entwicklungsbegleitung und -förderung können bedürfnis- und interessenorientiert initiiert werden. Alle Beobachtungen und Dokumentationen unterliegen dem Datenschutz und werden regelmäßig mit den Eltern in Entwicklungsgesprächen ausgetauscht.

PORTFOLIO

Als zusätzliche Entwicklungsdokumentation erhält jedes Kind ein Portfolio. Das Portfolio, ein Ordner, der für das Kind jederzeit zugänglich ist, wird zusammen mit dem Kind gestaltet und erarbeitet. Kunstwerke, Fotoseiten, Geschichten über Erlebtes, oder über Lernschritte, sowie Kinderinterviews geben ein Bild vom Entwicklungsweg des Kindes und heben Talente, Stärken und Ressourcen des Kindes hervor. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und wird am Ende der KiTa-Zeit in die Hände des Kindes übergeben.



Zusammenarbeit

MIT DER FAMILIE

Unsere Kindertagesstätte ist eine Ergänzung zum Familienleben und knüpft an die Erfahrungen des Kindes in seiner Familie an. Ein familienfreundliches Klima und eine gute Zusammenarbeit ermöglichen ein gemeinsames Handeln zum Wohle des Kindes. Die entstehende Erziehungspartnerschaft ist von Vertrauen, gegenseitiger Annahme, Engagement und einem guten Austausch gekennzeichnet. In täglichen Tür- und Angelgesprächen in den Bring- und Abholzeiten besteht die Möglichkeit Informationen über das aktuelle Tagesgeschehen und die Kinder auszutauschen. Zusätzliche Aushänge an den Informationswänden schaffen Transparenz über unsere pädagogische Arbeit. Für einen intensiveren Austausch bieten wir in vertrauensvoller Atmosphäre mindestens zwei Eltern- bzw. Entwicklungsgespräche pro KiTa-Jahr an. Dafür planen wir einmal im Monat einen festen Zeitraum ein. Ebenfalls regelmäßig finden Gruppen- und Informations-, sowie Themenelternabende statt.

Wir nehmen die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz ernst und sehen es als selbstverständlich an sie an der pädagogischen Arbeit zu beteiligen. Hierfür eignen sich Hospitationen, gemeinsame Aktivitäten während der Betreuungszeit zum Beispiel beim „lebendigen Adventskalender“, aber auch gemeinsame Feste und Spielnachmittage.

Gerne können Eltern ihr Mitwirkungsrecht auch im Beirat wahrnehmen. Dieser Rat wird zum Beginn des KiTa-Jahres gewählt und unterstützt die Zusammenarbeit von Eltern mit der KiTa, dem pädagogischen Fachpersonal und dem Träger.



In regelmäßigen Sitzungen gibt es folgende Aufgaben und Möglichkeiten zur Mitgestaltung:

- Informationsaustausch
- Mitsprache bei Neuerungen und Veränderungen
- Mitorganisation von Festen, Feiern und Projekten
- Organisation von Elternabenden und Referenten
- Beteiligung an pädagogischen Schwerpunkten und Planungen

Zusätzlich werden aus diesem Kreis Vertreter für den Gemeindeelternbeirat gewählt.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den Familien und sind offen für Kritik und Wünsche.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Sollte es bei allem Streben nach guter Zusammenarbeit einmal Anlass zur Kritik geben, bitten wir, diese auch konstruktiv anzubringen. Wie alle KiTas der Gemeinde Weyhe haben wir die Möglichkeit, dies mit Hilfe des Konzeptes des Beschwerdemanagements gemeinsam ergebnisorientiert aufzuarbeiten. Das Konzept schafft durch schriftliche Vereinbarung Stabilität und Kontinuität. Alles in allem geht es darum, die Chance zur Weiterentwicklung stets zu nutzen und das Miteinander zu stabilisieren. Es umfasst die Planung, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die zur Stimulierung, Annahme, Bearbeitung und Auswertung von Ideen und Beschwerden, einschließlich der Initiierung angemessener Reaktionen notwendig sind.

(Auszug/Beschwerdemanagement/pädagogische Prozesse/Gemeinde Weyhe, 2012)



IM TEAM

Das KiTa-Team besteht aus einer Mischung von erfahrenen pädagogischen Fachkräften, die teilweise schon mehrere Jahre in anderen Kindertagesstätten der Gemeinde Weyhe oder anderen Trägern arbeiteten und Berufseinsteigern, die gespannt auf den Berufsalltag blicken. Gemeinsam arbeiten wir daran ein eingespieltes Team zu werden. In einem angenehmen Arbeitsklima gestalten wir eine konstruktive Zusammenarbeit. Als Team unterstützen sich die Kollegen gegenseitig und nutzen die Ressourcen untereinander. In vertrauter und aufgeschlossener Atmosphäre bieten wir uns als Bezugs- bzw. Bindungsperson, sowie als Vorbild für die Kinder an und bauen aktiv Beziehungen zu ihnen auf. Dabei fühlen wir uns für alle Kinder verantwortlich und tauschen unsere Beobachtungen und Wahrnehmungen über die Kinder aus. So entsteht ein ganzheitliches Bild vom Kind und die Entwicklung wird aus allen Blickwinkeln betrachtet. Authentisch, wertschätzend und fachkompetent ergänzen und unterstützen wir die Familien.

Für den Erhalt der Qualität der pädagogischen Arbeit und die Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages ist die Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte unerlässlich.

KOOPERATIONSPARTNER

Als neue Einrichtung möchten wir uns in den Ortsteil Leeste integrieren. Wir streben eine Zusammenarbeit mit der Hundertwasser Grundschule in Leeste, mit dem naheliegenden Seniorenheim und der in naher Zukunft entstehenden Bibliothek, sowie dem NABU an. Weiteren möglichen Kooperationspartnern begegnen wir mit einer offenen Haltung.



Übergänge

VON DER FAMILIE IN DIE KITA

Mit der Eingewöhnung in unsere KiTa beginnt eine spannende und aufregende Zeit. Neue Räume mit unterschiedlichen Spielmöglichkeiten können entdeckt werden und es warten viele neue Spielpartner, sowie neue Erwachsene auf die Kinder. Damit der Anfang erfolgreich gemeistert wird und sich die Kinder in unserer Kindertagesstätte wohlfühlen können, benötigt jedes Einzelne von ihnen eine individuelle Begleitung und eine Orientierung, die Sicherheit gibt. Wir wollen gemeinsam mit den Eltern und ihrem Kind diesen Anfang gestalten, denn ein gelungener Start ist die Grundlage für eine gute KiTa-Zeit. Im Krippenbereich orientieren wir uns an dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Bis das Kind sich mit der neuen Umgebung vertraut gemacht und eine vertrauensvolle Beziehung zum pädagogischen Fachpersonal aufgebaut hat, ist es notwendig, dass sich alle Beteiligten dafür Zeit nehmen. Erlebt das Kind bei uns eine liebevolle Atmosphäre, fühlt es sich geborgen und hat es eine neue Bezugsperson akzeptiert, dann ist es offen, neugierig und kommt gerne wieder.

VON DER KRIPPE IN DEN KINDERGARTEN

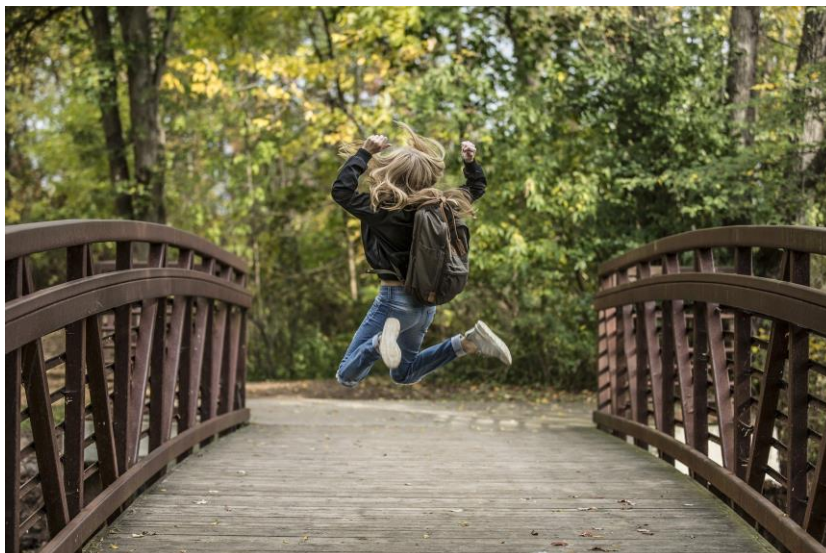
Zum Ende der Krippenzeit wird das Kind behutsam auf den Übergang in den Kindergarten vorbereitet. Das pädagogische Fachpersonal begleitet die Annäherung an den Kindergartenbereich stufenweise und bereitet eine Eingewöhnung in den Kindergarten gemeinsam mit den Kindern und dem Kindergartenpersonal vor. Die Krippenkinder erhalten bereits vor ihrem Start in den Kindergarten die Möglichkeit die Räumlichkeiten und Spielmöglichkeiten kennenzulernen und in den Kindergartenalltag herein zu schnuppern.



VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

Neben dem Eintritt in die Kindertagesstätte ist auch die Einschulung ein wichtiger Meilenstein der Entwicklung des Kindes. Für einen positiven Beginn dieser Entwicklungsphase ist eine sorgfältige und behutsame Vorbereitung und Gestaltung des Überganges nötig. Im niedersächsischen Orientierungsplan ist die Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Kindertagesstätte deswegen fest verankert. Wir streben eine gute Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch mit der naheliegenden Hundertwasser Grundschule in Leeste an.

Unser Anliegen ist es, die Kinder im Kindergarten auf die Schule angstfrei, kindgerecht und spielerisch vorzubereiten. In einem Schulprojekt im letzten halben Jahr vor dem Schuleintritt werden die zukünftigen Schulkinder die Institution Schule kennenlernen und Freude am Lernen entwickeln können.





Literaturverzeichnis

Daena Schlecht, Charis Förster, Beate Wellner, Annedore Mörth: „KITA wie gut sind wir? Skalen zur Einschätzung der Pädagogischen Qualität nach internationalen Standards unter Einbeziehung aller Bildungspläne in Deutschland“, Cornelsen Verlag 2016

Ute Bendt, Claudia Erler: „Aus bewährter Praxis die eigene Kita-Konzeption entwickeln“, Verlag an der Ruhr 2008

H.-J. Laewen: „Grenzsteine der Entwicklung ein Frühwarnsystem für Risikolagen“

H.-J. Laewen, Beate Andres, Éva Hédervári-Heller: „Ohne Eltern geht es nicht“, Cornelsen 2012

Dorothee Gutknecht, Maren Kramer: „Mikrotransitionen in der Kinderkrippe: Übergänge im Tagesablauf achtsam gestalten“, Herder 2018

„Leitfaden zur kindlichen Sexualität“ in der Gemeinde Weyhe 2019

„Auszug/Beschwerdemanagement/pädagogische Prozesse/Gemeinde Weyhe“ 2012

„Leitfaden zur Bildungsdokumentation in den Kindertagesstätten der Gemeinde Weyhe“

„Trägerkonzept: Sprachbildung und Sprachförderung in den Kindertagesstätten der Gemeinde Weyhe“

„Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“, Niedersachsen 2018

Bildquelle: <https://pixabay.com/de/>

Kontaktinformationen

Kita-Leitung: Annika Lankenau

Kindertagesstätte Südlich Reinsweg

Friedrich-Fröbel-Weg 9

Tel. 0151-53111900

E-Mail kita-suedl.reinsweg@gemeinde.veyhe.de